

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

72. Die zwei Hirten

konnte er nichts anderes sagen, als: „Den hat der Teufel g'holt.“

72. Die zwei Hirten.

Auf den großen Alpen Oberisse und Stöcklen im Stubaiithale waren vor Zeiten zwei recht gottlose Hirten angestellt, die bei jedem geringsten Anlasse so entsetzlich fluchten, daß es den Leuten, die es hörten, ordentlich graute und sie sich dachten, wenn diese nicht der Teufel hole, so erwische er überhaupt niemanden mehr. Bald jedoch hatte der Frevelmuth der beiden Hirten seinen Höhepunkt erreicht. Als sie nämlich, der eine auf einem Bocke, der andere auf einer Sau, gegeneinander ritten, schoß, gerade wie sie zusammengetroffen waren, der Teufel aus dem Boden und riß beide mitsammt den Thieren in die Hölle hinunter.

Noch jezt sieht man an jener Stelle eine Grube, die man oft mit Sand und Steinen aufzufüllen suchte, aber jedesmal war es vergebliche Mühe.

73. Die Rohrer Mühle.

In einem Buchenwäldchen bei dem Weiler Rohr im Zillerthale steht eine einsame Mühle. Hier hat der Teufel einen Höllenausgang und benützt denselben, wenn er in Zell oder dessen Umgebung etwas zu suchen hat.